



Sportstättenentwicklung Stadt Frankenthal

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

www.ise-rlp.de

info@ise-rlp.de

Das ISE – Ansprechpartner für Sportvereine und Kommunen

Prozessbegleitung

von Förderanträgen, Stadt-
/Dorfentwicklung, etc.

Management

von Sportstättenbelegungen,
landesweiten Fragestellungen,
Sportstättenbedarfsplanung, etc.

Bedarfsermittlung

für Vereins-/Schulsport sowie
Sport- und
Bewegungsverhalten
Bevölkerung

Auslastungsanalysen

von Sportstätten; Ermittlung von
freien Kapazitäten und Engpässen

Umfeldanalysen

für Sportvereine/Kommunen:
Angebotsüberschneidungen,
Konkurrenten, Synergien

Moderation

von schwierigen Prozessen
der Sportstättenentwicklung



ISE-Partner:



Referenzen (Auswahl)

Kommunale Projekte:

- Sportentwicklung Landeshauptstadt Mainz
- Sportstättenentwicklungsplanung Stadt Ludwigshafen
- Sportentwicklung Stadt Ingelheim
- Sportentwicklung Landkreis Mainz-Bingen
- Sportentwicklung Stadt Neuwied
- Sportstättenentwicklungsplanung Landkreis Bad Kreuznach
- Sportentwicklungskonzept Stadt Landau
- Grenzüberschreitende Sportentwicklung am Oberrhein
- Sportentwicklungsplanung Stadt Bitburg
- ...

Vereinsprojekte:

- Sportplatzumgestaltung FV Vilja Wehr
- Tennishallenvorhaben TC Osburg
- Sporthallenumgestaltung TGM Budenheim
- Umfeldanalyse Sporthallenvorhaben SFG Bernkastel-Kues e.V.

... weitere Referenzen unter: www.ise-rlp.de

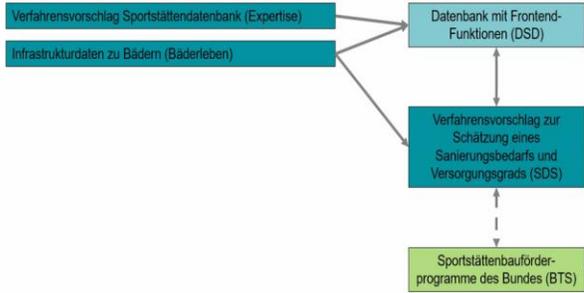
Moderationen:

- Sporthallenvorhaben Gemeinde Lörzweiler
- Sportentwicklung Wörth am Rhein
- Interkommunale Sportplatznutzung Gau-Bischofsheim
- Sportplatzkonzept VG Wissen
- Sportstättenentwicklung VG Wallmerod
- Sportplatzkonzept Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Sportstättenbedarf VG Hachenburg

Sonderprojekte:

- Onlinebelegungsplan
- Veranstaltungsreihe „Zukunft des Sports“
- Stellungnahme „Sportstätten“ f. LSB
- Wiederaufbau Sportstätten im Ahrtal

Entwurf einer Projektländkarte



Abkürzungen

SDS – Sanierungsbedarf Deutscher Sportstätten
 DSD – Digitaler Sportstättenatlas Deutschland
 BL – Bäderleben
 SEB – Sportentwicklungsbericht
 SSK – Sportstättenlebenszyklus

BTS – Bundeszentrale Investitionspunkt Sportstätten
 MML – Metak-Metad Studie
 SEPL – Sportentwicklungsplanungen
 FWS – Freiwilligen survey
 SOEP – Sozio-Ökonomisches Panel

Bedeutung der Farben

Türkis = BfSP-Projekte (dunkel = mit Beteiligung der HS K)
 Grau = Projekte weiterer Organisationen
 Grün = Projekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und R

Bundesprogramme für Sportstätten

Investitionspunkt Sportstätten (640 Mio. € für die Jahre 2020/21 bis 2024)
 Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (seit 2015)



Thorsten Richter: Sportbund Rhein

18.02.2022

Bereitstellung des Projekts: "Schweizerinnen zu Deutschen" (Spendenkonto: 1000)



Grenzen sollen keine Rolle spielen

Studie zeigt Defizite und Potenziale für Vereine und Sportstätten am Oberrhein auf

Von unserem Redaktionsmitglied
 Stefan Meister

Bühl. Sport verbindet seit Jahren die Menschen und soll auch vor Grenzen keinen Halt machen. Deshalb soll die Zusammenarbeit in der Grenzregion am Oberrhein zwischen Frankreich, der Schweiz und den beiden Bundesländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz intensiviert werden. Um diese Situation zu verbessern, hat das Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) aus Trier im Auftrag der Deutsch-Französisch-Schweizerischen Oberrheinkonferenz (ORK) ein Jahr lang die Potenziale der Region untersucht.

Hierzu wurde eine Umfrage unter 268 Vereinen getätigt und die grenzüberschreitende Nutzung von Sportstätten im Rahmen der Olympischen Spiele 2024 in Paris erörtert. Laut der Umfrage fehlt es den Vereinen an Informationen zu konkreten Kooperationsmöglichkeiten auch an fehlenden Ansprechpartnern. Ehrenamtlich geführte Vereine scheitern an der Beschaffung der Informationen und an den bürokratischen Hürden, wenn es um Gelder aus dem EU-Förderprogramm geht. Lediglich acht Vereine, die an der Umfrage teilnahmen, nutzen derzeit Förderträge. Die Vereine klagen darüber, dass die immer geringere Verfügbarkeit von Sportstätten sie vor Probleme stellt. Gleichzeitig gibt es unter den befragten Vereinen kaum grenzüberschreitende Kooperationen.

In den kommenden Monaten sollen Informationsveranstaltungen stattfinden, um die Akteure vor Ort mitzunehmen und lokale Projekte zu initiieren. Zudem wurde vom ISE empfohlen, eine zentrale Anlaufstelle für Sportvereine zu schaffen, die Beratungsleistungen anbietet. Leuchtturmprojekte wie die Sportstätten im Rahmen des Deutsch-Französischen Kulturzentrums auf der Insel bei Breisach sollen die Potenziale einer

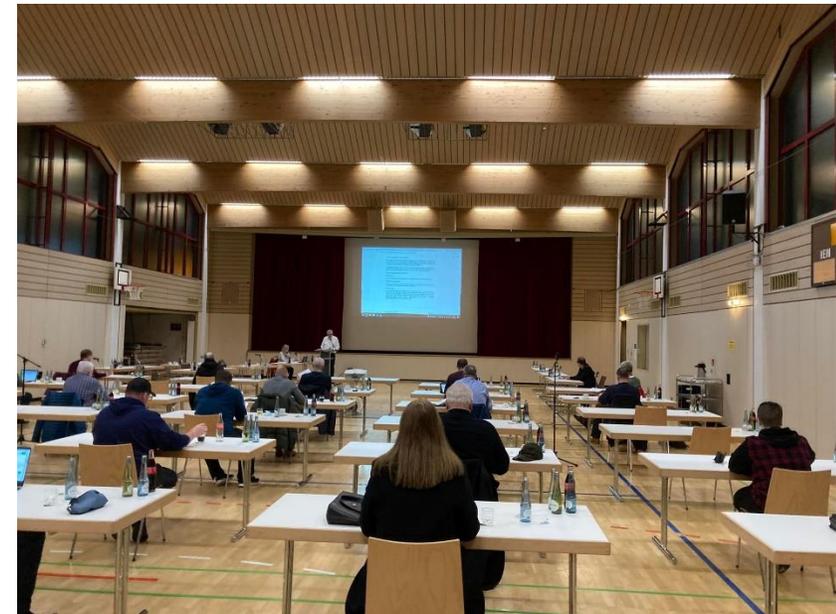
grenzüberschreitenden Sportstättenentwicklung sichtbar machen. „Mit den vorliegenden Handlungsempfehlungen hat die AG Sport der Oberrheinkonferenz erstmals Grundlagen zum grenzüberschreitenden Sportstätten- und Bewegungsraummanagement möglich gemacht. Ich hoffe, dass die Kommunen und Sportvereine die Chancen erkennen und noch mehr als bisher schon attraktive Sportstätten und Bewegungsangebote

installieren. Wir informieren gerne über Fördermöglichkeiten“, sagt Dieter Krieger, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Sport am Oberrhein. Ein weiteres Ergebnis der Studie war, dass eine grenzüberschreitende Nutzung der 20 Top-Sportstätten einen Mehrwert für die Athleten zur Vorbereitung für die Olympischen Spiele darstellen würde. Bereits jetzt gibt es zwischen Ringern, Rudern und Biathleten unterschiedlicher

Länder Kooperationen in den Sportstätten am Oberrhein. In der Studie wird auch die Sportschule Steinbach genannt, die seit Jahren als Leistungszentrum für Landes- und Bundeskaderlehrgänge dient. Das ISE erkennt am Oberrhein „enorme Potenziale“, die von den Ausrichtern der Olympischen Spiele berücksichtigt werden und für eine optimale Vorbereitung Athleten unterschiedlicher Länder sorgen könnten.



Gefragte Einrichtung: Die Sportschule Steinbach ist seit Jahren ein wichtiger Ort für Landes- und Bundeskaderlehrgänge. Als Vorbereitungsort für die Olympischen Spiele 2024 in Paris könnte die Schule noch mehr in den Blickpunkt rücken. Foto: Thomas Steuerer



Zielsetzung der künftigen Entwicklung der Sportstätten

Schaffung **objektiver Datengrundlagen** für:

- Planungs- und Entscheidungsprozesse zu:
 - **Sanierung und Modernisierung** bestehender Sportstätten sowie für
 - **Neubauten** von Sport- und Bewegungsräumen
- **Transparenz & Beteiligung** im gesamten Prozess

→ Einsatz öffentlicher Mittel nachhaltig und bedarfsgerecht gestalten!

Wichtig:

Eine Sportentwicklungsplanung druckt kein Geld und ist kein Wunschkonzert, sondern liefert objektive Entscheidungsgrundlagen, anhand der tatsächlichen Bedarfe.

Sportentwicklungsplanung Stadt Frankenthal

- Ziel: Anpassung der Sportstätteninfrastruktur an den Nutzerbedürfnissen
- Grundlage: Untersuchung des Sport- und Bewegungsverhaltens
- Ergebnis: Handlungsempfehlungen für Sportstätten

Vorgehensweise & Methodik

1. Ist-Standanalyse
2. Auslastungsanalyse & Nutzergespräche
3. Bedarfs- & Entwicklungsanalyse (Befragungen & Interviews)
 - **Bevölkerungsbefragung** (545 Teilnehmende): Sportverhalten, Nutzung von Sportstätten und öffentlichen Bewegungsräumen
 - **Sportvereinsbefragung** (72 Rückmeldungen): Vereinsstruktur, Bedarfe, Nutzung und Entwicklung neuer Angebote
 - **Schulsportbefragung** (16 von 19 Schulen): Nutzung von Sportstätten, Bewegungsverhalten von Schüler*innen
 - **Experteninterviews** (13 Gespräche): Vertiefung spezifischer Themen mit Fachpersonen aus Sportverwaltung, Vereinen und Verbänden

Schwerpunktthema - Kunstrasenplatz

Kernproblematik: Engpässe vor allem in den Herbst-/Wintermonaten

- **Hohe Auslastung der bestehenden Kunstrasenplätze:** intensivere Abnutzung und eingeschränkte Verfügbarkeit für weitere Vereine
- **Flutlichtmangel:** Nur 6 von 12 Plätzen haben Flutlicht, was im Winter zu weiteren Nutzungseinschränkungen führt, selbst wenn die Plätze witterungsbedingt beispielbar wären.
- **Rasenplatz-Problematik:** Rasenplätze sind bei Dunkelheit und schlechter Witterung oft nicht nutzbar
- **Sanitäre Engpässe:** wenige städtische Umkleiden, teils weit entfernt, bauliche Erweiterungen meist nicht möglich.

Bedarfsfeststellung Kunstrasenplatz

- Bestehende Kapazitäten unzureichend
- Nachweis von 1.800 Nutzungsstunden
- Voraussetzung für Landesförderung gegeben

Sportfachliche Empfehlung

- Schaffung eines weiteren Kunstrasenplatzes
- Zentrale Verwaltung und Vergabe durch die Stadt
- Optimierung der Vergabe von Nutzungszeiten

Realisierungsansätze Kunstrasenplatz

- 1. Umwandlung Rasenplatz Flomersheim
 - **Umwandlung Rasenplatz Flomersheim:** Würde TuS Flomersheim entlasten und teilweise freie Zeiten in Eppstein schaffen. Es würden aber kaum zusätzliche Kapazitäten für andere Vereine geschaffen, da bestehende Zeiten TuS Flomersheim übernommen werden müssten.
 - *Künftige Entwicklung Sportplatz Flomersheim wird – auch unter Hinzuziehung des geplanten bautechnischen Sportplatzgutachtens – in separaten Gesprächen mit der Verwaltung erörtert.*
- 2. Umwandlung Ostparkstadion
 - **Umwandlung Hauptrasenplatz Ostparkstadion:** Auch hier müsste die bestehende Nutzung durch VfR Frankenthal übernommen werden, sodass kaum weitere Kapazitäten für andere Vereine entstehen. Zudem Einschränkungen für Leichtathletik (Wurfdisziplinen).
- 3. Neubau an zentralem Standort
 - **Möglicher Standort:** Speyerbach, Abschnitt II, im Südwesten Frankenthals, da dort bereits ein Bebauungsplan läuft.
 - **Weitere Optionen:** Bereich angrenzend an Kleingärten am Sauweideweg; Reaktivierung des ehemaligen Sportplatzes an der Schraderstraße

Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung

- Flutlicht für mehr Nutzungsstunden
- Mobile Beleuchtung als Option

Handlungsempfehlung 1

Einschränkungen und Mängel an Sportstätten prüfen und beheben

- Prüfung der gemeldeten Mängel und Nutzungseinschränkungen an den Sportstätten (Weitergabe der Informationen an weitere Träger von betroffenen Sportstätten)
- Erstellung einer baufachlich-/technischen Prioritätenliste zur Umsetzung der notwendigen Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

Handlungsempfehlung 2

Bedarfsorientierte Entwicklung der Sporthallenkapazitäten

- Erweiterung der Sporthallenkapazitäten vorrangig durch effizientere Belegung und Prüfung temporärer Lösungen
- Langfristig kann die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten, vor allem in Verbindung mit den Anforderungen des Schulsports (kommunale Pflichtaufgabe), in Form einer multifunktionalen Mehrfeldsporthalle geprüft werden.

Handlungsempfehlung 3

Weiterentwicklung der Schwimmbadkapazitäten für den Schul- und Vereinssport

- Deutliche Engpässe an Schwimmbadkapazitäten bei Schul- und Vereinssport (Schwerpunkt „Schwimmenlernen“).
Im ersten Schritt Optimierung der Belegungsplanung im Bäderbestand mit Vorrang für Schulsport (Pflichtaufgabe) und „Schwimmlern-Angebote“. Prüfung temporärerer Lösungen auf bestehenden Freibadflächen (zusätzliche Kapazitäten Herbst-/Winter). Langfristig Prüfung zur Schaffung eines Lehrschwimmbeckens in modularer Bauweise insbesondere für Schul- und Vereinssport.

Handlungsempfehlung 4

Ein Netz dezentraler, öffentlicher Bewegungsräume in Frankenthal

- Schaffung von wohnortnahen Sport- und Bewegungsräumen mit zielgruppengerechter Ausstattung (z. B. Gesundheitssportgeräte, Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten) zur Förderung des dezentralen, selbstorganisierten Sports.

Handlungsempfehlung 5

Optimierung der Belegungsplanung im Bestand

- Optimierung des digitalen Verwaltungssystems für Sportstätten, um eine effizientere und transparentere Vergabe von Sportzeiten zu ermöglichen
- Regelmäßige Nutzergespräche zur Anpassung der Belegungspläne an aktuelle Bedarfe

Handlungsempfehlung 6

Angebote der Sportvereine bedarfsorientiert weiterentwickeln

- Sportangebote flexibler und wohnortnah gestalten, um der steigenden Nachfrage nach Schnupperkursen, Kurzmitgliedschaften und Trendsportarten gerecht zu werden
- Förderung inklusiver und senioren gerechter Sportangebote

Handlungsempfehlung 7

Unterstützung der Sportvereine im Bereich des Ehrenamts

- Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen
- Verbesserung der Kooperationen zwischen Vereinen und Verwaltung
- Optimierung des Sportstättenmanagements;
Hierbei kommt Stadt vor allem eine vernetzende Funktion zu
(z.B. zu Sportbund Pfalz, Fachverbänden, Sportkreis).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

www.ise-rlp.de
info@ise-rlp.de